

Kreistag Saale-Holzland-Kreis setzt sich für Erhalt der Berufsschulstandorte ein

Eisenberg. Der Kreistag des Saale-Holzland-Kreises hat in seiner Sitzung am 30. Juni mit großer Mehrheit per Beschluss den Erhalt aller Berufsschulstandorte im ländlichen Raum Ostthüringens gefordert.

Hintergrund war die vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport geplante Richtlinienänderung zu den Einzugsbereichen der Berufsschüler und die Schaffung von Schwerpunktschulen. Für den Berufsschulverbund Hermsdorf – Schleiz – Pößneck würden diese Änderungen den Wegfall der Ausbildungsberufe „Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel“ und „Industrieelektriker“ bedeuten. Mit dem Wegfall der o.g. Ausbildungsberufe würde die geforderte Mindestschülerzahl nicht mehr erreicht und damit der Fortbestand des Schulverbundes massiv gefährdet. Derzeit werden im Schulverbund 1.233 Schüler unterrichtet, davon 608 in Hermsdorf. Die Mindestschülerzahl für den Schulverbund liegt bei 1.000.

Der Beschluss des Kreistages weist die Änderungsvorschläge der Landesregierung „vollumfänglich zurück“. Bereits vor einer Woche hatten die Ostthüringer Landräte in einer gemeinsamen Erklärung für den Erhalt eines engmaschigen Berufsschulnetzes im ländlichen Raum ausgesprochen. Eine weitere Konzentration der dualen Ausbildung auf einige wenige Standorte in Thüringen, wie es das Thüringer Kultusministerium ab dem Schuljahr 2022/23 umsetzen will, lehnen die Landräte aus dem Saale-Holzland-Kreis, dem Saale-Orla-Kreis, dem Altenburger Land, Saalfeld-Rudolstadt und Greiz einhellig ab.

Sie plädieren für ein engmaschiges Netz an Bildungseinrichtungen mit dualen Ausbildungsangeboten insbesondere im ländlichen Raum und den Grenzregionen zu anderen Bundesländern, um einerseits dem weiteren Abwandern junger Leute keinen Vorschub zu leisten und andererseits den kleinen und mittelständischen Betrieben langfristig eine standortnahe und qualitativ anspruchsvolle theoretische Ausbildung zu garantieren.

„Der Saale-Orla-Kreis und der Saale-Holzland-Kreis haben zur gemeinsamen Sicherstellung der Berufsschulstandorte im Jahre 2017 einen Schulverbund mit den Standorten Hermsdorf, Schleiz und Pößneck gebildet und konnten damit die vom Bildungsministerium geforderte Mindestschülerzahl von 1.000 Schülern sichern“, bekräftigt auch Landrat Andreas Heller. „Seither arbeiten beide Schulträger auf Basis einer Kooperationsvereinbarung sehr gut zusammen, um die Schulstandorte im ländlichen Raum zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das soll auch so bleiben!“

Weitere Informationen zur Arbeit des Kreistages stehen auf der Internetseite des Landkreises www.saaleholzlandkreis.de (→ Landkreis → Kreistag) zur Verfügung.